

## Presseinfo

### Als Quartett auf dem Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung

Informationen der Bayernwerk Netz GmbH zum Auftakt der Planungen

**Pähl, Raisting, Wessobrunn, Wielenbach. Synergien nutzen, Effizienz steigern: Die Gemeinden Pähl, Raisting, Wessobrunn und Wielenbach packen gemeinsam die Kommunale Wärmeplanung an. Der Auftrag dafür ging an die Bayernwerk Netz GmbH (Regensburg) und das Institut für nachhaltige Energieversorgung (Rosenheim). Die Wärmeplanung soll aufzeigen, wie der Wärmebedarf der vier Gemeinden in Zukunft durch erneuerbare Energien gedeckt werden kann, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen.**

Der Gesetzgeber hat Fakten geschaffen. Kleinere Gemeinden müssen bis zum 30. Juni 2028 eine Kommunale Wärmeplanung (KWP) vorlegen. Der Zusammenschluss aneinander angrenzender Gemeinden für diese Planung kann nach Angaben des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie „erhebliche Synergien“ bringen. Der sogenannte gemeinsame Planungskonvoi könne „ein sinnvolles Instrument zur Effizienzhebung“ sein.

Darauf setzen auch die Bürgermeister Simon Sörgel (Pähl), Georg Guggemos (Wessobrunn), Harald Mansi (Wielenbach) und Martin Höck (Raisting). Die KWP werde zwar für die vier Gemeinden zusammen erstellt; jede Kommune solle sich darin aber auch einzeln wiederfinden. Das werden Steffen Mayer, Gesamtprojektleiter bei der Bayernwerk Netz GmbH, und Béla van Rinsum, technischer Projektleiter beim Institut für nachhaltige Energieversorgung (INEV), auch so angehen.

Die beiden Fachleute stellten die einzelnen Planungsschritte vor – von der Bestandsanalyse bis zur Umsetzungsstrategie. „Niemand muss jetzt zuhause seine Heizung rausreißen!“, Steffen Mayer betonte, die KWP liefere einen Fahrplan für konkrete Maßnahmen und setze Prioritäten für die Zukunft: Welche Wärmequelle macht in welchem Teil des zu untersuchenden Gebiets Sinn? „Was davon tatsächlich in die Tat umgesetzt wird, muss jede Gemeinde in einem nächsten Schritt selbst entscheiden“, so Mayer. Berücksichtigt werde natürlich, dass Wielenbach bereits im Norden ein Wärmenetz habe.

Béla van Rinsum sagte, eine kontinuierliche Beteiligung der Öffentlichkeit sei von zentraler Bedeutung. Daher gehört auch die Organisation mindestens einer Bürgerinformationsveranstaltung zu den Aufgaben, die für das kommende Jahr auf der Agenda stehen.

**Bayernwerk Netz GmbH**

Lilienthalstraße 7  
93049 Regensburg

[www.bayernwerk-netz.de](http://www.bayernwerk-netz.de)

---

**Ihr Ansprechpartner**

Michael Hitzek

T 09 41-2 01 79 37

M +49 15 22-1 51 24 19

[michael.hitzek@bayernwerk.de](mailto:michael.hitzek@bayernwerk.de)

---

**Datum**

02. Dezember 2025

Aufgabe der KWP ist es nach den gesetzlichen Vorgaben nicht, eine Detailplanung zur technischen Umsetzung und zur wirtschaftlichen Machbarkeit zu liefern, oder gar fixe Preise für die Wärmelieferung an Endkunden. „Das wäre nach Abschluss der KWP dann im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die nächste Aufgabe“, so Mayer.

**Datum**  
02. Dezember 2025

Unabhängig von der KWP gilt seit der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) für Kommunen in der Größenordnung von Pähl, Raisting, Wessobrunn und Wielenbach, dass neue Gas- oder Ölheizungen für den Gebäudebestand ab dem 1. Juli 2028 nur zulässig sind, wenn sie zu 65 Prozent mit Erneuerbaren Energien betrieben werden. Bei Neubauten gilt die 65-Prozent-Regel sofort.

#### **Zum Foto:**

Besprochen Details der Kommunalen Wärmeplanung (v.li.): Stefan Drexl (Kommunalbetreuer Bayernwerk Netz GmbH), Béla van Rinsum (INEV), Bürgermeister Simon Sörgel, Bürgermeister Georg Guggemoos, Anett Bauer-Wunderlich (Geschäftsleiterin Gemeinde Wessobrunn), Bürgermeister Harald Mansi, Bürgermeister Martin Höck und Steffen Mayer, Gesamtprojektleiter Bayernwerk Netz GmbH. Foto: Elisabeth Zandt / Gemeinde Raisting

#### **Für die Homepages der Gemeinden**

##### **Hintergrund: Die vier Schritte der Kommunalen Wärmeplanung**

Die kommunale Wärmeplanung ist eine Antwort auf die Herausforderungen des Klimawandels und der Energiewende. Die Wärmeversorgung vor Ort soll nachhaltig und effizient gestaltet werden, um klimaschädliche CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren.

Die Bundesgesetzgebung gibt folgende vier Schritte für die Kommunale Wärmeplanung vor:

##### **1. Eignungsprüfung / Bestandsanalyse**

Bei der Bestandsanalyse werden der aktuelle Wärmebedarf, der Verbrauch und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen erhoben. Diese Daten werden unter Berücksichtigung von Gebäudetypen, Baualtersklassen sowie Versorgungsstrukturen aus Gas- und Wärmenetzen, Heizzentralen und Speichern erfasst. Außerdem werden Beheizungsstrukturen von Gebäuden ermittelt.

##### **2. Potenzialanalyse**

Die Potenzialanalyse zeigt Möglichkeiten zur Reduktion des Wärmebedarfs auf. Zudem werden lokale Potenziale erneuerbarer Energien und Abwärmepotenziale ermittelt.

##### **3. Zielszenario**

Das Zielszenario basiert auf den Ergebnissen der Bestands- und der Potenzialanalyse. Dieses soll aufzeigen, wie der zukünftige Wärmebedarf durch erneuerbare Energien gedeckt werden kann, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Hierbei wird eine räumlich detaillierte Beschreibung der benötigten Versorgungsstruktur im Jahr 2040 erstellt, inklusive eines Zwischenziels für 2030. Dies erfolgt durch die Identifikation geeigneter Bereiche für Wärmenetze und Einzelversorgung.

##### **4. Umsetzungsstrategie und Maßnahmen**

Auf Grundlage des Zielszenarios wird ein Fahrplan zur Umsetzung des kommunalen Wärmeplans formuliert. Dabei werden konkrete Maßnahmen, Prioritäten und ein Zeitplan für die kommenden Jahre ausgearbeitet. Es werden konkrete Ziele zur erforderlichen Energieeinsparung und zum Aufbau der künftigen Energieversorgungsstruktur gesetzt.

**Datum**

02. Dezember 2025